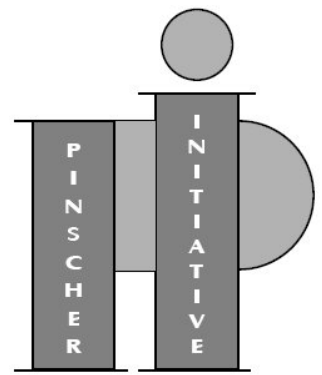


Protokoll Züchtertagung Deutsche Pinscher am 11./12.10.2014 in Hörstel-Bevergern  
Autorin: Stephania Lena,



Samstag, 11.10.14, Beginn 09.45 h:

Themen → Begrüßung, Homepage, Berichte aus Schweden, DLA- Gene und Haplotypen, Facebook

1. Begrüßung durch Andrea Asholt
2. Thema Augen: Geplant war ein von Sabine König (Zwinger „Deutsche Pinscher vom Königshertz“) vorbereiteter Vortrag zum Thema Katarakt. Sabine König fehlt, der Vortrag fällt aus. Eine Diskussion zu diesem Thema ist nicht gewünscht.
3. Thema Homepage: In Abwesenheit erklärt sich Sabine König bereit eine neue Homepage für die Züchtertagung zu gestalten. Die Kosten liegen bei 10.- Euro jährlich.
  - 3.1. Die Teilnehmer wünschen sich eine sachliche Seite. Es soll eine reine Infoseite sein.
  - 3.2. Eine Verlinkung mit allen Züchtern ist gewünscht.
  - 3.3. Ebenso sollen die Rüdenbesitzer erfasst werden. Vorzugsweise mit Ahnentafeln und Untersuchungsergebnissen.
  - 3.4. Auf der Seite sollen die Protokolle der Züchtertägungen abgebildet werden.
  - 3.5. Es können Termine für Pinschertreffen bekannt gegeben werden.
  - 3.6. Der Name der Seite soll „Deutsche-Pinscher-Info.de“ lauten.
  - 3.7. Die Internetseite soll ein Rasseportrait, sowie die Standardanforderungen aufzeigen.
  - 3.8. Zusätzliche Berichte sind nicht gewünscht. Die Neutralität der Seite soll gewährleistet sein.
  - 3.9. Inzwischen wurde die Seite von Sabine König erstellt. Vielen Dank dafür.
4. Vortrag Bodo Bäckmo, Untersuchungen in Schweden:

Anhand von Befragungen der Hundebesitzer (DP) wurden Statistiken erstellt, aus denen sich bestimmte Rückschlüsse ergeben. Die Untersuchung geht auf das Geburtsjahr des Hundes zurück. Dadurch werden viele Hunde erfasst:

  - Am Bsp. Impfreaktionen zeichnet sich ab, je weniger Inzucht, desto geringer die Impfreaktionen.
  - Diabetes ist kein Problem des DP, beim Schnauzer ja.
  - Es gibt kaum Augenprobleme unter der befragten DP- Population.
  - Erkennbar ist eine starke Korrelation zwischen Inzuchtfaktor und erblicher Katarakt.
  - Die Ohrtrandprobleme beim DP, gen. Vaskulitis sind eine Entzündung der kleinen Ohrgefäße. Hier stellt Bodo Bäckmo zur Diskussion, ob es sich hierbei auch um eine Form von Impfreaktionen handelt.
  - Nase und Klauen müssen stark sein. Die schwarze Farbe steht für stark. Daraus ergab sich, dass helle Nasen für eine empfindliche Haut sprechen.
  - Am Bsp. Umgang mit dem DP nannten viele Besitzer, der DP sei mittel oder schwer zu handhaben. Dies bedeutet, dass Züchter noch mehr Wert auf Aufklärung der Welpenkäufer legen sollen.

5. Ringtraining außerhalb des Tagungsraumes für alle Interessierten

6. Vortrag Frau Dr. Geretschläger, DLA Haplotypen (siehe Anlage):

DLA- Gene sind Bestandteile des Immunsystems. Es gibt Zusammenhänge mit Autoimmunerkrankungen. Häufig ist der Fehlfunktion eine bakterielle Infektion vorausgegangen. Bei Autoimmunreaktionen z.B. der Schilddrüse wurden entsprechend Antikörper nachgewiesen. Antigene-Auslöser einer Immunreaktion können also Bakterien sein. Infrage kommen aber auch Blüten, Pollen oder Giftstoffe. Bei einer Impfung werden diese Stoffe mit sog. Verstärkern versetzt und dem Körper zugeführt, damit das Immunsystem reagiert.

Ein Haplotyp ist eine Kombination von Genen. Homozygot (i.d.Zsh.) bedeutet 2 gleiche Haplotypen → Welpen hat von den Elterntieren die gleichen Haplotypen erhalten.

Heterozygot (i.d.Zsh.) bedeutet verschiedene Haplotypen. Eine Mindestanzahl von Haplotypen ist die Voraussetzung, dass eine Rasse nicht ausstirbt. Aus den Forschungen ergibt sich, dass eine hohe genetische Vielfalt der DLA- Gene eine hohe Resistenz gegen Erkrankungen darstellt. Heterozygotie ist erstrebenswert. Aber → homozygote Hunde sollen deshalb nicht abgewertet werden. Zwei homozygote Hunde mit jedoch unterschiedlichen Haplotypen bringen heterozygote Nachkommen hervor. Das sollte bei der Zucht berücksichtigt werden.

Anschließend Fragen zusammengefasst:

- Wenn Hunde aus ausländischen Zuchtlinien der deutschen Zucht hinzugeführt werden, so erhöht dies nicht zwingend die genetische Vielfalt.
- Es müssen sich Züchter finden, die bereit sind diesen Weg einzuschlagen und die neuen Kriterien bei der Auswahl von Zuchttieren beachten.
- Die Gefahr besteht, dass homozygot ausgewertete Hunde aus der Zucht ausgeschlossen werden. Das darf nicht passieren.
- Impfreaktionen beim DP sind vermutlich ebenfalls genetisch prädisponiert. Dafür spricht, dass oft mehrere Welpen aus einem Wurf betroffen sind. Daher müssten sich die Züchter überlegen, ob solche Hunde in der Zucht eingesetzt werden sollen.
- Der Test ist einfach anzufordern, ein Abstrich ist leicht zu nehmen, man muss nicht zum TA. Kosten liegen bei ca. 125.- Euro, Züchter erhalten 10 % Rabatt.

7. Erneuter Bericht von Bodo Bäckmo zur Statistik in Schweden:

Die Auswertung der Fragebögen in Schweden bezog sich nicht ausschließlich auf Pinscherbesitzer im SSPK. Es wurden hingegen viele Pinscherbesitzer unabhängig der Vereinszugehörigkeit befragt. Hier stellt sich die Frage, wie wir das in Deutschland umsetzen können. Eine derartige Befragung ist aus Sicht der Züchter gewünscht, aber wie soll es an die Hundebesitzer transportiert werden. Daher der Vorschlag den Fragebogen auf die Internetseite zu stellen. Sowohl beim PSK, als auch auf unserer Züchtertage- Internetseite. Fragebogen müsste aber erst erarbeitet werden. Bodo Bäckmo ist bereit den schwedischen Fragebogen zur Verfügung zu stellen.

8. Apell von Andrea Asholt, Betreff Facebook- Seiten und - Gruppen:  
Bitte nur faire Beiträge und keine Verunglimpfungen über Züchter oder überhaupt andere Personen.
9. Ende um 16.30 h.

Sonntag, 12.10.14, Beginn 09.30 h:

Themen → AG Einkreuzung, Organisation / Themen nächste Tagung, Verschiedenes

1. Die AG „Einkreuzung“ berichtet (siehe Anlage): Die AG, das sind Gisela Kemper, Burkhard Voss, Heike Verhoeven, Andrea Sobek, Martin Stuke, Fam. Spronck, Fam. Weselmann, Heinz Orth und Petra Ludwig haben sich seit der letzten Tagung Gedanken zum Thema Einkreuzung einer anderen Rasse in die Zucht des DP gemacht. Gisela Kemper trägt einen Zwischenbericht der AG vor (siehe Anlage).

Anschließende Fragen zusammengefasst:

- Wer von den Züchtern wird sich auf eine Einkreuzung einlassen. Zu Beginn müsse man mind. 2 Hündinnen und 2 Rüden zur Verfügung haben. Weitere Züchter müssen sich dann bereit erklären mit den geworfenen Hunden weiter zu züchten.
- Der PSK muss zustimmen. Ein entsprechendes Konzept muss erarbeitet werden und anschließend dem PSK vorgelegt werden.
- 3 Züchter seien nicht ausreichend (siehe am Bsp. Finnland), es müssen mehrere sein. Es müsse konkret Züchter geben, die sich der Verantwortung annehmen und die sich verbindlich darum kümmern.
- Problem, dass sich kaum Züchter finden lassen. Abstimmung vorgeschlagen.
- Vorläufige Abstimmung der anwesenden Züchter, wer sich bereit erklären würde zu diesem Schritt. 5 Stimmen für „ja“, 11 Stimmen für „nein“ und 1 Züchter möchte unterstützen, aber nicht selbst nach diesem Konzept züchten.
- Diskussion, wie ein „ja“ praktisch umzusetzen wäre, weil der Züchter dann alle Welpen aus dem Wurf behalten müsste um deren Entwicklung zu verfolgen.
- Die AG ist weiterhin erforderlich, damit an den o.s. Punkten weiter gearbeitet werden kann. Wer wird noch dabei sein: Martin Stuke, Gisela Kemper, Fam. Weselmann, Heike Verhoeven, Coen Spronck, Andrea Sobek bleibt noch unklar. Martin Stuke schlägt Telefonkonferenzen vor und wäre bereit diese zu koordinieren.
- Wer sind die aktiven Züchter, die sich zuvor bejahend gemeldet haben: Coen Spronck, Burkhard Voss, Fam. Weselmann, Kathrin Meyer, Kristina Schütze und zusätzlich Andrea Asholt.

2. Termin nächste Tagung:

10./11.10.2015

3. Hotelorganisation:

Ulrike Heil organisiert ein passendes Hotel im Großraum Alsfeld.

4. Vorschläge für die nächste Tagung:

- DLA Resultate und neu gewonnen Ergebnisse.
- Vortrag eines RA zum Thema Recht
- Erste Umfrage Ergebnisse (Martin Weselmann)
- Augenspezialist/in einladen zu Fragen, weshalb man so viele unterschiedliche Ergebnisse erzielt; zum Thema Alterskatarakt; zur Unterscheidung „erblich ja oder nein“.
- Konzept AG Einkreuzung
- Wie stellt man konkret einen Antrag an den PSK?

5. Frage an Andrea Asholt, was es sonst Neues zu berichten gibt:

- Neuigkeiten aus der TiHo Hannover von Prof. Distl zum Thema Schlundverengung. Er hat herausgefunden, dass es 2 unterschiedliche Erkrankungen sind. Daher wird die Entwicklung eines Gentestes erschwert.
- Prof. Distl erbittet weiterhin Blutproben für den Gentest zum Thema Katarakt. Nach seiner Aussage hat er den Test für 2 andere Rassen bereits entwickelt. Details dazu sind offen geblieben. Er braucht noch 10 „gesunde“ Proben und 8 „kranke“ Proben um weiterzuforschen. Andrea Asholt möchte ihn für einen kostenfreien Vortrag in der TiHo Hannover gewinnen. Sie gibt den Termin bekannt, sobald dieser feststeht.
- Coen Spronck trägt vor, dass man in D Großvater DP und Enkelin DP verpaaren darf. In NL darf man das nicht. Er schlägt eine solche Regelung auch für D vor.
- Daniela Härter fragt, wie man konkret einen Antrag an den PSK stellt. Vorschlag, dies auf der nächsten Tagung zu erklären.

Ende um 12.00 h

Anlagen:

- Zusammenfassung Vortrag von Fr. Dr. Geretschläger
- Zusätzlich hierzu DLA Zusammenfassung zum Stand Mai 2015
- Vortrag Bodo Bäckmo (liegt noch nicht vor, wird nachgereicht)
- Zwischenbericht AG Einkreuzung
- Abrechnung / Kassenbestand 2014
- Teilnehmerliste
- Tagesordnung

Anmerkung der Autorin: Die Niederschriften von Fr. Dr. Geretschläger sollen nach deren Anordnung nicht ins Internet gestellt werden. Daher werden sie auch auf unserer neuen Züchertagungsseite nicht zu sehen sein. Wir bitten insofern um Verständnis und um Beachtung. Vielen Dank.